



In Kooperation mit dem Caritasverband für die Region Düren Jülich e. V. führte **Marion Laßka, Opferschutzbeauftragte der Kreispolizei, ein Selbstsicherheits-training für Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen** durch.

## Fortbildungen und Supervisionen

**Fachtagung** des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Düren

„Istanbul-Konvention – Auswirkung auf geflüchtete Frauen im Bereich Aufnahme und Zugang zum Gewaltschutz“

Referentin: Frau Prof. Dr. Dorothee Frings

- Inhalt und Rechtswirkung der Istanbul-Konvention für geflüchtete Frauen
- Anforderung an Unterbringung, psychotherapeutische Versorgung und sozialpädagogische Unterstützung
- Residenzpflicht, Wohnsitzauflagen und Leistungsansprüche

**Supervisionen/Fortbildungen** mit externer Referentin:

- Reflexion der Beraterinnen
- Erkennen von Traumata
- Beratungsstrategien in der Sozialen Arbeit mit von Gewalt betroffenen Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen
- Balance halten durch Fehlerfreundlichkeit – Lernende Organisation im Team
- Lösungsfokussiertes Kommunizieren diagnostizieren und klären



**Goldrute e. V.**  
**Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt**  
Schenkelstraße 9 a, 52349 Düren  
E-Mail: [info@goldrute-ev.de](mailto:info@goldrute-ev.de) | [www.goldrute-ev.de](http://www.goldrute-ev.de)

**Ansprechpartnerin Migrantinnen-Netzwerk**  
Frau Nermin Ermiş, Geschäftsführerin und Projektleiterin  
Telefon: 0157 770 230 82

**Ansprechpartnerin Verein Goldrute e. V.**  
Frau Dr. Jadigar Kesdoğan, Erste Vorsitzende  
Telefon: 02421 16 115 (Praxis), Fax: 02421 10 113

**Unsere Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung:**

Montag 11:30-16:00 Uhr  
Dienstag 13:00-16:00 Uhr  
Mittwoch 10:30-12:00 Uhr  
Freitag 12:30-15:00 Uhr

**Die Gespräche sind vertraulich und anonym.**  
**Die Mitarbeiterinnen stehen unter Schweigepflicht.**



## Unsere Notrufnummer

**+49 (0)157 770 230 82**

## Unser Spendenkonto

**Sparkasse Düren**

**IBAN: DE14 3955 0110 1200 6726 48**

**BIC: SDUEDE33XXX**



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

beginnend als Projekt unter dem Dach der Evangelischen Gemeinde zu Düren, ist das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt nun schon seit 10 Jahren im Einsatz, um betroffenen Frauen aus der Gewaltspirale zu helfen.

Gestartet 2009 mit 8 Beraterinnen, wuchs ihre Zahl 2019 mit 15 auf fast das Doppelte an. Für ihre wertvolle Arbeit erhielten sie für ihr soziales Engagement am 22. Mai 2019 von Landrat Wolfgang Spelthahn in einer Feierstunde in der Festhalle Kreuzau den Ehrenpreis des Kreises Düren. Weitere Einblicke in die vielfältige Arbeit von Goldrute e. V. erhalten Sie im vorliegenden Jahresbericht.

An dieser Stelle danken wir herzlich allen Netzwerk- und Kooperationspartnern sowie allen Personen und Einrichtungen in der Stadt Düren und im Kreis Düren, die das erfolgreiche Gelingen unserer Arbeit tatkräftig unterstützen.

**Dr. Jadigar Kesdoğan**

Erste Vorsitzende Goldrute e. V.

## Das Migrantinnen-Netzwerk (MN)

2019 konnten die Beraterinnen Marua Abid, Sibel Dertli und Selina Martin hinzugewonnen werden. Das MN besteht nun aus **15 Beraterinnen aus 9 verschiedenen Herkunftsländern.**

Sie sprechen **16 Sprachen:** Türkisch, Russisch, Albanisch, Bobo, Kurdisch, Arabisch, Französisch, Lingala, Englisch, Philippinisch, Serbisch, Bosnisch, Italienisch, Griechisch, Kroatisch und Spanisch. Ihre **Sprachkompetenzen ermöglichen die unmittelbare Kommunikation und Beratung** der von Gewalt betroffenen Migrantinnen.

## Migrantinnen stärken Migrantinnen

2019 haben die ehrenamtlichen Beraterinnen des MN **187 Migrantinnen aus 36 Herkunftsländern** beraten und begleitet. Es fanden 1.285 Einsätze statt, inklusive 14-tägige Fallbesprechungen und Beratungsstunden.

**Die Beraterinnen arbeiteten insgesamt 2.228 Stunden.**

In 102 Fällen wurden die Ratsuchenden über Ämter, Institutionen, Hilfsorganisationen und kirchliche Einrichtungen/Beratungsstellen auf uns aufmerksam, in 85 Fällen fanden sie den Weg zu uns eigenständig.



(v. l. vorne) Roonak Aziz, Marua Abid, Irme Troschke, Micheline Kapanvule, Renata Myrta, Leila Amri, (v. l. hinten) Advija Turjacanin, Dr. Jadigar Kesdoğan, Selina Martin, Parrie Kadir, Nermin Ermiş, Nurşen Şahin-Schulze, Gülten Doğan, Birgit Schmidt-Hurtienne und Arzu Avci

**Die Goldrute gilt als besonders wirksame Wundheilpflanze. Ihre Blätter dienen als Erste-Hilfe-Maßnahme bei Wunden zur Stillung der Blutung. Für uns ist sie ein Symbol für die Arbeit der ehrenamtlichen Beraterinnen im MN.**

## Ratsuchende

Laut *bff Frauen gegen Gewalt* gibt es verschiedene Gründe, warum Frauen gewalttätige Beziehungen nicht verlassen: „Häufig gibt es ein ambivalentes Verhältnis zum Täter, dessen Verhalten oft zwischen scheinbar liebevollen und gewaltsamen Phasen wechselt. Viele Täter äußern nach den Gewalthandlungen Reue und versprechen, dass es nie wieder vorkommen wird. Das kann dazu führen, dass kurzzeitige realistische Einschätzungen der Situation und Gefahr sowie Gefühle von Wut und Angst durch die Betroffenen in den Hintergrund gestellt werden. Aber auch Angst vor der Reaktion auf einen Trennungsversuch, Angst vor gesellschaftlichen Abwertungen und Schuldzuweisungen oder Angst vor dem Verlust der Kinder sind Gründe, gewalttätige Beziehungen nicht zu verlassen. Die Zeit der Trennung ist für betroffene Frauen oft die gefährlichste, hier erfolgen die meisten Misshandlungen und Tötungen.“

Ein Fallbeispiel der Beratung und Unterstützung einer Migrantin aus Marokko gibt Einblick in die Arbeit der qualifizierten Beraterinnen des MN:

## Ratsuchende aus Marokko

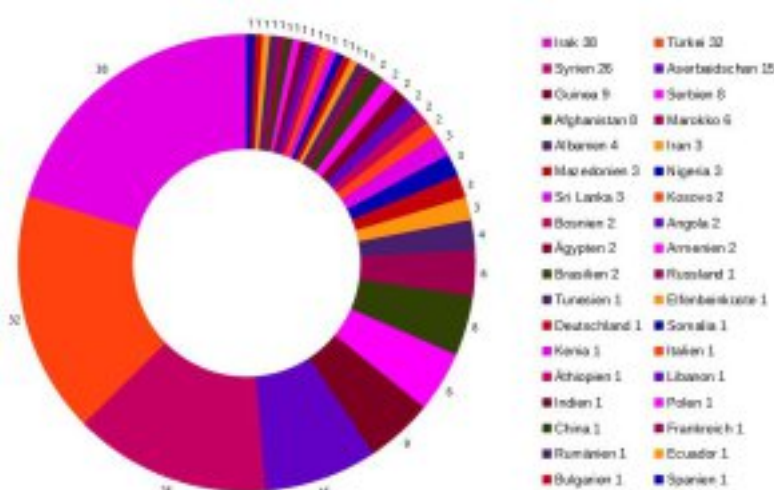
Eine 19-jährige Marokkanerin verliebte sich in einen jungen deutschen Mann, der in Marokko Urlaub machte. Sie heiratete kurz darauf ohne Einwilligung des Vaters der jungen Frau in Marokko. Der junge Mann versprach ihr, sie zu unterstützen, damit sie in Deutschland die Schule besuchen könne. Ein Jahr nach der Heirat kam die junge Frau durch die Familienzusammenführung nach Deutschland.

Die Ehe verlief die ersten drei Monate harmonisch, dann wurde sie zum Alptraum für die junge Frau. Ihr Mann misshandelte sie täglich psychisch und körperlich. Er vergewaltigte sie mehrmals am Tag, einmal sogar kopfüber in der Toilettenschüssel. Anschließend folterte er sie, weil sie sich weigerte seinen sexuellen Vorlieben nachzugeben. Ihr Mann verletzte mehrmals heftig ihre Genitalien, indem er Gegenstände oder seinen Fuß mit Gewalt in sie einführte. Er erlaubte seiner Frau keinerlei Privatsphäre, sie durfte nicht mal alleine zur Toilette gehen. Ihr Mann begleitete sie und wartete bis sie fertig war. Die junge Frau konnte ihrem Mann erst entfliehen, als er sie unter dem Vorwand, mit ihr im Wald spazieren gehen zu wollen, zusammenschlug und Wanderer einen Krankenwagen riefen.

Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht und selbst dort von ihrem Mann bedroht: Er postete Nacktbilder von ihr auf Facebook und drohte nochmals, ein Sexvideo, was sie zeigt, zu veröffentlichen und an Internetseiten zu verkaufen, sollte sie Anzeige erstatten.

Doch dieses Mal fand die junge Frau den Mut, ihren Ehemann bei der Polizei anzuzeigen, und flüchtete an einen sicheren Ort. Seitdem wird sie vom Migrantinnen-Netzwerk unterstützt und gestärkt, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Bis heute leidet die junge Frau unter den Misshandlungen ihres Mannes und wird therapeutisch begleitet, um das Trauma verarbeiten zu können. Sie besucht mittlerweile eine Schule, damit sie später Fuß in der Arbeitswelt fassen kann.

## Ratsuchende 2019 nach Herkunftsländern



## Öffentlichkeitsarbeit (Auswahl)



Besuch auf Einladung der **Ministerin Ina Scharrenbach** im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf



Das MN wurde 2019 von Landrat Wolfgang Spelthahn mit dem **Ehrenpreis des Kreises Düren** in der Kategorie „**Soziales Engagement**“ ausgezeichnet

Besuch von **Serap Güler** (4. v. r.), **Staatssekretärin** im NRW-Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge u. Integration. Ebenfalls zugegen waren Bürgermeister Paul Larue, Liesel Koschorreck (stv. Bürgermeisterin/Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Düren), Sybille Haußmann (Dezernentin Kreis Düren), Sabine Kieven (Integrationsbeauftragte Stadt Düren) und Hava Zaimi (Evangelische Gemeinde)



oben: Zu Gast bei der Landtagsabgeordneten **Berivan Aymaz, MdL NRW**, Sprecherin für Integrationspolitik, Flüchtlingspolitik und Internationales/Eine Welt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

rechts: Der **Inner Wheel Club Düren-Aachen Land** unterstützt Goldrute e. V. schon lange. 2019 informierten sich die Mitglieder bei einem Besuch in Düren über unsere Arbeit.

